

Anfrage
öffentlich

Datum
09.06.2022

Nummer
F0167/22

Absender
Stadtrat Tobias Baum
Fraktion DIE LINKE

Adressat

Oberbürgermeister
Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium
Stadtrat

Sitzungstermin
09.06.2022

Kurztitel

Veränderte Verkehrssituation durch Baustellen auf Fuß- und Radwegen verstehen, Teil 2

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie auch der medialen Berichterstattung zu entnehmen ist, wird die Stimmung auf Fuß- und Radwegen deutlich ungehaltener. Durch die Elektrifizierung des Radverkehrs, Fahrradlieferdienste sowie Elektroroller verändert sich die Situation in den mit Fußgänger:innen gemeinsam genutzten Verkehrsbereichen. Dies bedarf nach unserer Auffassung mehr Sensibilität bei Regelungen in solchen Verkehrs- bzw. Baustellenbereichen und beginnt bei besseren Erläuterungen zu den für Einwohner:innen im Alltag herausfordernden Verkehrsbereichen in der Stadt.

Bezugnehmend auf die Anfrage F0131/22 und die Stellungnahme S0200/22 möchte ich gern wie folgt, unter den jeweiligen Punkten rückfragen:

1a) Warum ließen Sie die Haltelinien für Autos nicht zurückverlegen, um mehr Platz für die Querenden zu schaffen?

1b) Was genau bedeutet "Die Schaltzeiten der Ampelanlagen wurden für den ÖPNV optimiert"?

Werden Bahnen an der Kreuzung erkannt im Sinne einer Vorrangschaltung? Beobachtungen haben zudem gezeigt, dass die Bahnen wie die Linie 1 dort ca. drei Minuten stehen.

Bei den Schaltzeiten für Fußgänger:innen mögen "alle Parameter eingehalten" sein. Halten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, es für praktikabel und zumutbar, dass Menschen an bis zu 3 Ampeln warten müssen, um von einer Kreuzungsecke zur Bahn zu gelangen?

1c) Wie und wann erfolgte die "Abstimmung mit den Beteiligten, Polizei und der Straßenverkehrsbehörde", denn zu gewissen Zeiten bilden sich so große Menschenmengen an den Überquerungen, dass kaum ein Durchkommen und entsprechend auch keine Übersichtlichkeit mehr gegeben ist. Wie und wann erfolgt die Auswertung der ergriffenen Maßnahmen mit den zuvor genannten Beteiligten um ggf. notwendige Anpassungen vorzunehmen?

"Konkrete Vorschläge werden gern entgegengenommen." - Wo können Einwohner:innen diese einreichen?

2a) Die Frage nach Möglichkeiten, durch Markierung bzw. Beschilderung die Situation am Anfang und am Ende des gepflasterten Verbindungsstücks zwischen dem Bereich unter der Ringbrücke über die Tunnelleinfahrt bis zur ZOB-Einfahrt

übersichtlicher und sicherer zu machen, wurde nicht beantwortet. Es sind drei unübersichtliche Stellen hintereinander, an denen sich Radfahrer:innen und Fußgänger:innen unklarer Wegführung sowie Spurverengungen jeweils in Kurvenbereichen ausgesetzt/konfrontiert sehen.

Warum ist selbst eine einfache Hinweisbeschilderung, um vorsichtig oder langsam zu fahren, an den drei Stellen nicht möglich? Gerade dort, wo Fußgänger:innen den Radweg kreuzen müssen oder wo Fußweg und Radweg zusammengeführt werden, ist dies dringend erforderlich und längst überfällig.

Es wird um eine ausführliche schriftliche sowie eine kurze mündliche Antwort gebeten.

Tobias Baum
Stadtrat